

Deutsche Architekten im Ausland – Saudi Arabien

Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 04/2005

Telefon (07 11) 21 96-0
Telefax (07 11) 21 96-103
info@akbw.de
www.akbw.de



Inhalt:

Seite:

Allgemeine Informationen im Internet

2

Anlagen:

Dietmar Brandenburger: „Deutsche Architekten im Ausland – Teil 25: Saudi Arabien“
Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 04/2005

Allgemeine Informationen im Internet

Adressen von Architektenkammern- und Verbänden weltweit sind auf der Internetseite der Bundesarchitektenkammer veröffentlicht:

- **www.bak.de**
Rubrik >Europa/International

Die **Berufsausübungsbedingungen** für Architekten in 59 europäischen und nicht-europäischen Ländern recherchiert und publiziert die katalanische Architektenkammer im Auftrag der Union Internationale des Architectes (UIA) unter der folgenden Internetadresse:

- **www.coac.net**
Auswahl treffen "language english"
Rubrik >Services >International Relations >International Professional Practice

Informationen über **Arbeits- und Einstellungsbedingungen in Europa** hält EURES (European Employment Service), das „europäische Portal zur beruflichen Mobilität“, bereit:

- **http://europa.eu.int/eures/**
Auswahl für die Sprache treffen "de"
Rubrik > Leben & Arbeiten

Fragen zu **Vermittlungsmöglichkeiten** und zur Aufnahme einer Beschäftigung im Ausland beantwortet auch die Bundesagentur für Arbeit:

- **www.arbeitsagentur.de**
Rubrik >Arbeitnehmer >Internationales
- **Telefon: 0180 - 522 20 23**

Informationen zu **einreise-, aufenthalts-, zoll-, arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen, Lebenshaltungskosten etc.** sind in den Länderinformationen des Bundesverwaltungsamtes zusammengestellt – Bezug nur gegen Schutzgebühr über die bundesweit eingerichteten Beratungsstellen für Auswanderer und Auslandstätige. Anschriften baden-württembergischer Beratungsstellen und weitere Hinweise zum Beratungsangebot können auf der Homepage des Bundesverwaltungsamtes abgerufen werden:

- **www.bundesverwaltungsamt.de**
Rubrik >Zentrale Themen >Auswanderung und Auslandstätigkeit; Ausländisches Recht
- **Telefon: 01888 358-4999**

Das **branchenübergreifende Außenwirtschaftsportal iXPOS** hält Förderangebote und aktuelle Länder-Informationen von ca. 50 Mitgliedsorganisationen und Verbänden bereit, u.a. auch von der Bundesarchitektenkammer und den deutschen Außenhandelskammern. Betreut wird das Portal von der Germany Trade and Invest (gtai):

- **www.gtai.de**
- **www.ixpos.de**

Die **Germany Trade and Invest** bietet außerdem einen, allerdings kostenpflichtigen Auskunftsservice und eine kostenpflichtige Anschriftenrecherche unter

- **Telefon: 0221 2057-0**

Eine **Plattform für exporterfahrene(!) Architekten** bietet schließlich das Netzwerk Architektorexport (NAX) der Bundesarchitektenkammer. NAX vermittelt Kontakte und Ansprechpartner im In- und Ausland und ist in das Außenwirtschaftsportal iXPOS des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit eingebunden:

- **www.bak.de**
- Rubrik >Netzwerk Architektorexport

Deutsche Architekten im Ausland – Saudi Arabien

Dietmar Brandenburger: „Deutsche Architekten im Ausland – Teil 25: Saudi Arabien“

Veröffentlichung im Deutschen Architektenblatt 04/2005





Architekt ohne Grenzen

Deutsche Architekten im Ausland – Teil 25: Saudi-Arabien
Dietmar Brandenburger

Die derzeitige Lage der saudischen Wirtschaft kann als prosperierend und stabil bezeichnet werden. Der hohe Ölpreis, niedrige Kreditzinsen und die Rückführung von Kapital sorgen weiterhin für ein gutes Investitionsklima, auch auf dem Bausektor. Jüngst erst wies der Bundeskanzler anlässlich seiner Reise in den Nahen Osten auf die wichtige Rolle der deutschen Architekten und Ingenieure bei der Entwicklung auch Saudi-Arabiens hin. Ausländische Architekten haben hier vor allem durch Wettbewerbe eine Chance, lukrative Aufträge zu erhalten.

Die Bauwirtschaft Saudi-Arabiens, dessen Staatseinnahmen zu etwa 80% aus dem Erdölsektor stammen, wird durch die fortgesetzte Industrialisierung des Landes, aber auch durch das hohe Bevölkerungswachstum in Schwung gehalten. Allein im Jahr 2002 beliefen sich die Bauinvestitionen auf 16,4 Mrd. US Dollar. Zahlreiche Projekte im Städtebau, Wohnungsbau und bei der Verbesserung der Infrastruktur sind aufgelegt und angestossen worden. Im Norden der Hauptstadt Riad zum Beispiel entsteht eine neue Entlastungsstadt für 667 Mio. US Dollar. Weiterhin sollen 515 neue Schulen mit einem Investitionsvolumen von 640 Mio. US Dollar gebaut werden. Und schließlich ist geplant, zwischen Diba und Sharm el Sheikh eine kühne Brücke über das Rote Meer zu spannen - Kostenpunkt: 3 Bill. US Dollar.

Deutsche Qualität geschätzt

Im Gegensatz zu den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo in den letzten Jahren nahezu unbemerkt Städte westlichen Zuschnitts wie aus dem Nichts entstanden, begann in Saudi-Arabien eine erkennbar verstärkte Bautätigkeit bereits 1973 - nach dem Ölpreis-Schock. Für die Projekte wurden Architekten vor allem aus den westlichen Ländern beauftragt oder zu anspruchsvollen Wettbewerben

aufgefordert. Von den deutschen Architekten sind aus dieser Zeit hier u. a. zu nennen: Rolf Gutbrod und Frei Otto mit dem Hotel und Konferenzzentrum in Riad oder etwa Bodo Rasch jr. mit seinen faszinierenden Zelttürmen für Mekka-Pilger. Damals wie heute schätzt man an der Zusammenarbeit mit den deutschen Architekten das, was man hierzulande als die „deutschen Sekundärtugenden“ versteht. Gemeint sind Verlässlichkeit und Pünktlichkeit, also Vertrags- und Termintreue. Daneben vertraut man auf das hohe Entwurfsniveau sowie die erst-rangige Bautechnologie und die bekannt solide Bauabwicklung.

Das heutige architektonische Erscheinungsbild der drei Millionenstädte Riad (4 761 000), Dschidda (3 192 000) und Mekka (1 335 000) ist durchaus in Las Vegas-Kategorien zu beschreiben. Die Bauten aus Stahl, Glas und Beton sind entweder dem Late Modern International Style verpflichtet oder kokettieren in einer islamisierenden Tradition mit Architekturelementen wie Serail-Türmchen oder Spitzbögen. Beispiel für eine solche merkwürdig anmutende und eher im Symbolistischen einzuordnende Architektur findet man auch in Riad mit dem Al Faisaliyah-Tower und dem Kingdom-Tower.

← **Prince Salman Science Oasis, Riad: 1. Preis beim Wettbewerb 2004**

Foto: Gerber Architekten Hans Jürgen Landes, Dortmund

Auftragschancen durch Wettbewerbe

Die wirklich bedeutenden, auch hoheitlichen Bauaufgaben allerdings werden nach wie vor über aufgeforderte Wettbewerbe entschieden, wobei auf international erstklassige, geladene Teilnehmer Wert gelegt wird. Das erfolgreiche Bestehen in diesen Wettbewerben ist somit das einzig relevante Medium zur Erlangung von Bauaufträgen mit architektonischer Bedeutung, vorausgesetzt man kann als Büro noch dazu eine internationale Qualifikation mit entsprechendem Ruf präsentieren.

Der Dortmunder Architekt Professor Eckhard Gerber hat mit seinem Büro seit Jahren eine Vielzahl von Wettbewerbserfolgen aufzuweisen; auch er baut derzeit in Saudi-Arabien. Die King Fahad National Library gleich neben dem Kingdom-Tower gilt als das derzeit größte kulturelle Bauvorhaben des Landes. Dieser Auftrag ist das Ergebnis eines im Jahr 2002 gewonnenen Wettbewerbs. Den Anlass für die Wettbewerbseinladung gab eine französische Buchpublikation über Bibliotheksbauten. Eckhard Gerber hatte darin als eines seiner Projekte die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen veröffentlicht, die an höchster Stelle in Saudi-Arabien großes Interesse hinterließ. Mittlerweile war er 2004 in einem zweiten Wettbewerbsverfahren erfolgreich: Sein Beitrag für das Wissenschaftszentrum „Prince Salman Science Oasis“ in Riad wurde gleichfalls mit dem ersten Preis ausgezeichnet; noch nicht entschieden ist über die Arbeit von Gerber Architekten im Wettbewerb für die Riad-Bank in Riad.

Auch Albert Speer & Partner sind derzeit für den Wüstenstaat tätig. Im Westen des Landes, in Ta'if bei Mekka, planen sie die Stadtentwicklung, in der Hauptstadt haben sie den 1. Preis im Wettbewerb um das Ministerium für Wasser & Elektrizität erhalten. Zwar sind auch internationale Consultants „am Platz“ vertreten - wie etwa Weidleplan, Shing sung corp. oder auch Kenzo Tange & Planners; deren Zielrichtungen und Auftragsvolumina aber bezeichnen andere Größenordnungen. Zu nennen wäre hier etwa der 164 m hohe Flare-Tower, eine Ölabfackelungsanlage in Ibn Ruschd.

Adressen

Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien
Kurfürstendamm 63, 10707 Berlin
Telefon (0 30) 88 92 50

Arabisch-Deutsche Vereinigung für Handel und Industrie e. V.
(GHORFA)
Garnisonskirchplatz 1, 10178 Berlin
www.ghorfa.net

German-Saudi Arabian Liaison Office for Economic Affairs
(GESALO)
www.ahk-arabia.com

Ausländische Großbüros dominieren

Die Durchführung eines Bauauftrags in Saudi-Arabien erfolgt sinnvollerweise und überwiegend in enger Verbindung mit einem einheimischen Kontaktbüro. Die Etablierung eines Zweigbüros dagegen stellt am Anfang wahrscheinlich einen zu großen Aufwand dar. Allerdings ist die übliche, regelmäßige Präsenz des Architekten vor Ort auch hier selbstverständlich und notwendig. Eine umfangreiche Reisetätigkeit bleibt daher unumgänglich, eine angemessene ständige Bürovertretung wird mit wachsendem Baufortschritt zu überlegen sein. Im Übrigen entsprechen die Rahmenbedingungen für die Bauplanung und -durchführung überwiegend deutschen Standards.

Die Struktur der Architekten- und Ingenieur Tätigkeit im Lande wird im Wesentlichen von den ausländischen Großbüros, den internationalen wie auch nationalen Consultants bestimmt. Eine der Bundesrepublik vergleichbare kleinteilige Bürolandschaft gibt es nicht. Auch eine etwa halbstaatlich oder zivilrechtlich verfasste Architektenschaft (Kammern/Verbände etc.) hat sich bisher (noch) nicht etabliert. Eine Architekturausbildung wird an den sieben Universitäten des Landes angeboten, aussichtsreicher für eine spätere erfolgreiche Karriere ist für die Saudis jedoch das - auch oft gewählte - Studium an einer ausländischen Elitehochschule. Dass auch dem einheimischen Bildungswesen erhöhte Priorität eingeräumt wird, zeigen die zahlreichen Architektenwettbewerbe, die hierzu ausgeschrieben wurden - wie die „Prince Mohammad Bin Fahd University“ in Dammam, die „King Khalid University“ in Abha oder die „Prince Sultan University“ in Riad. In allen genannten Fällen war auch Gerber Architekten beteiligt.

In Saudi-Arabien gibt es seit einiger Zeit Anzeichen dafür, dass auch die Architektur verstärkt zum Maßstab für Liberalisierung und Pluralismus im Lande wird. Die kulturelle Bedeutung der Architektur auf diesem Gebiet unterstrich auch Eckhard Gerber in einem Interview mit der DW Deutsche Welle TV in Riad.

Dietmar Brandenburger ist Architekturjournalist und Kritiker

Saudi Arabian General Investment Authority (SAGIA)
www.sagia.gov.sa

Riyadh Chamber of Commerce and Industry (RCCI)
www.riyadhchamber.org.sa

International Chamber of Commerce
www.saudichambers.org.sa

Ministry of Commerce
Department of Commercial Registration
P.O. Box 1774
Riad 11162, Saudi-Arabien
Telefon 0 09 66 /1/ 4 01 - 2220, -4708